

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelm Green's Predigers zu Hardigham in Norfolk, kritischer und exegetischer Kommentar über einige poetische Stücke des Alten Testaments

Green, William

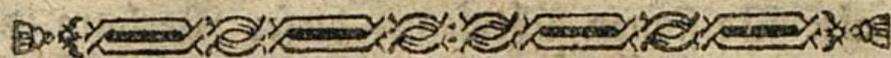
Gießen, 1784

VD18 11696109

IV. Die letzte prophetische Worte Jakobs an seine zwölf Soehne, die
Partiarchen. Gen. XLIX, 1-28.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15286

Den, welches dem Wort im Hebr. (רָחַץ) vorzuziehen zu seyn scheint. — Diese zwei Prophezeihungen hat der Bischof Newton scharfsinnig erklärt.



IV.

Die letzte prophetische Worte Jakobs an seine zwölf Söhne, die Patriarchen.

Gen. XLIX, 1—28.

B. 4. leichtfertig, wie Wasser.) Wasser hat keine Festigkeit; und in diesem Gesichtspunkte kann man die Moralität eines ruchlosen Menschen damit vergleichen. Ruben hatte keine Festigkeit in seinem Betragen oder Charakter. Er war leichtfertig in seinen Gesinnungen und verdorben in seinen Lüsten; hatte jedes Gefühl von Pflicht gegen einen verehrungswürdigen Vater in so hohem Grade erstickt, daß er blutschänderischer Weise sein Bett befleckte. Zur Strafe für dieses verabscheuungswürdige Verbrechen nimmt ihm der mit Recht erzürnte Vater, als er seine Söhne vor seinem Tode segnet, unter der Direktion des Geistes, das Recht der Erstgeburt, welches zum wenigsten in einer doppelten

pelten Portion seiner Güter und Habe bestand, und ertheilt es dem Joseph, seinem gehorsamsten und geliebtesten Sohne.

Ebendasselbst. Mit dem Aufsteigen.) Alle alte Versionen übersetzen dieses Verbum in der zweiten Person, Das du bestiegst. Diese Lesart erfordert der Verstand und das Metrum. Der jetzige Text hat es in der dritten Person, und einige Uebersetzer suppliren aus der dritten Zeile vorher einen Nominativ dazu. Ihre Uebersetzung ist folgende:

Seit du mein Bett bestiegst, schwand er
(dein Vorzug, $\eta\eta$)

Allein der Genius der Hebr. Sprache leidet es nicht, einen Nominativ aus einer so weiten Entfernung zu suppliren. Und Clericus ist genöthigt, verschiedene Worte in eine Parenthese einzuschließen, um diese Uebersetzung verständlich zu machen. Nach einer Konjektur von Houbigant sollte man lesen $\eta\eta$, gegen dich oder zu deinem Weh; welches einen guten Sinn giebt.

B. 5. Simeon und Levi.) Sie waren Brüder beides von einer Mutter und von einem Vater; sie waren aber auch Brüder an Bosheit. Sie hatten sich gegen die Schemiten; die Ruhe ihres Vaters und den guten
ten

ten Namen ihrer Familie verschworen. Sie ließen sich in Verträge (תַּרְבִּי) mit den Sicherniten ein, um sie desto sicherer in ihre Gewalt zu bekommen. Und als sie diesen Zweck erreicht hatten, erwürgten sie dieselbe ohne Barmherzigkeit. Wir finden die Geschichte Gen. XXXIV. Um sie für ihre Bosheit zu strafen und es ihnen unmöglich zu machen, sich fürder zusammen zu verschwören, trennt der Vater ihre Nachkommen bey der Theilung Kanaans. Denn die Leviten zerstreute er durch alle Stämme Israels und den Simeoniten gab er ein Erbtheil unter dem Stamm Juda.

Ebendasselbst. Mörderische Waffen.) Das Hebräische Wort (רָצַח) kann Grausamkeit oder Gewaltthätigkeit oder Unge-
rechtigkeit übersetzt werden. Das Verbrechen war ein Inbegriff von dem allen.

V. 6. Meine Ehre.) Jakobs Ehre war bey dieser blutdürstigen Handlung seiner zween Söhne interessirt. Und deswegen sagt er zu ihnen, sie hätten seinen Namen vor den Einwohnern des Landes stinken gemacht.

Der 2te Abschnitt dieses Verses muß nach der wahren Lesart, die Kennikott durch
E 5 Hülfe

Hülfe des Parallelismus wieder hergestellt hat,
so übersetzt worden.

Denn in ihrem Grimme mordeten sie
Männer,
In ihrer Wuth würgten sie Fürsten.

Unter den Fürsten sind hier Sicheu und
sein Sohn Hemor zu verstehen. Kennikott
hat diese Stelle ohne die Unterstützung weder
von Handschriften noch von alten Uebersetzun-
gen berichtigt und seine Bemerkungen darüber
werden die Prüfung der Zeit aushalten. S.
seine erste Dissertat. über den gedruckten Text,
p. 34. Er wirft das ך, den mittlern Buch-
staben dieses Worts, weg, den ein nachlässi-
ger Abschreiber interpolirt hat, und liest ן,
welches er collective durch Fürsten übersetzt.
Jetzt also hoffe ich, werden wir nichts mehr
von Mauer untergraben oder Ochsen ent-
sehnen hören. — So wie hier das ך eingeschoben
worden ist, so ist Sprüchw. III, 8.
das ן zwischen eben denselben zween Buchsta-
ben ausgelassen. Wenn wir statt ןװםםםם
deinem Nabel ןװםםםם, deinem Fleische lesen,
so kömmt ein nachdrücklicher und schöner
Sinn heraus. Der Weise, der von der
Furcht Gottes redet, spricht:

Das

Das wird Kraft deinem Fleische
Und Mark deinen Gebeinen verleihen.

Die Gebeine werden in verschiedenen Stellen dem Fleische entgegengesetzt, nie aber dem Nabel. — Ein andres indelicates Bild hat sich Sprüchw. V, 19. durch die Masorethische Punctuation in unsre (die englische, die deutsche hat es nicht) Uebersetzung eingeschlichen. Wenn wir dem Substantivum hier die Punkte geben, die es Sprüchw. VII, 19. hat, wo es mit eben demselben Verbum vorkommt, (d. h. wenn wir statt רָרָר ihre Brüste רָרָר ihre Liebe,) lesen, so verschwindet die Indelicatesse und man kann übersetzen:

Dein Weib sey wie die liebe Hinde und
reizende Kehe;

Ihre Liebkosung erquicket dich jederzeit.

B. 9. (Juda ist ein junger Löwe.) Juda wird als ein sehr kriegerischer Stamm charakterisirt. Als sie aus Egypten giengen, war dieser Stamm zahlreicher, als die übrige, führte das Israelitische Heer an, zog zuerst gegen die Kanaaniter aus und zeigte bey jeder Gelegenheit eine Herzhaftigkeit, die jenem Charakter entsprach. In der zunächst folgenden Zeile wird das Bild fortgesetzt und er wird
ges

geschildert, wie er, wenn er von seiner Beute gesättigt ist, in seine Höle zwischen Bergen zurückgeht, und wer wollte sich dann erlauben, ihn aufzujagen?

V. 10. muß übersetzt werden:

Der Scepter wird von Juda nicht weichen,

Noch der Regenten - Stab von seinen Füßen;

Bis der, dem er zugehört, kommt

Und zu ihm werden die Nationen sich sammeln.

(Eben. Der Scepter.) Der Patriarch schildert seinen Sohn Juda unter dem Bilde des Löwen, des Königs der Thiere, der auf dem Scepter ruht, ihn herzhast zwischen seinen Füßen hält und sich ihn von niemand entreissen läßt, bis der Messias, der gerechte Ansprüche darauf hatte, kommen würde. Und stammte nicht Jesus aus dem Stamme Juda? Kam er nicht zu der Zeit, als der Scepter von Juda wich? Ist er nicht der Löwe aus dem Stamme Juda, der in dem letzten prophetischen Buche beschrieben wird?

(Eben. Regentenstab.) ppny ist eben so viel, als waw , nicht allein hier, sondern auch
Nicht.

Nicht. V, 14. Es muß also, wie der Bischof Hare in seiner Note zu Ps. LX, 7. bemerkt, ein Kennzeichen von Würde und Befehlshaberschaft ausdrücken. In den Stellen aber, wo es der Zusammenhang so erfordert, kann man es durch eine Metonymie Regent, oder Gesetzgeber, übersetzen.

Ebend. Dem er zugehört.) Alle alte Uebersetzungen, die Vulgate ausgenommen, lesen hier יהו, dem er zugehört. Diese Lesart hat auch der Samar. Text und 26. Handschriften. Das י ist also durch einen nachlässigen Abschreiber in das Hebräische Wort gerade so eingeschoben worden, wie das ך in das Wort, das ich oben beim 6ten Vers erläutert habe. Der Sinn von יהו ist klar und leicht und so, wie er sich hierher schickt. Ueber die wahre Bedeutung des Worts יהו aber und seine Ableitung haben die Gelehrten sich nie vereinigen können, welches auch nie zu erwarten ist. Doch diese Streitigkeit hat nun, weil sie unnütz ist, ein Ende.

Ebend. Sich sammeln.) Ich glaubte ehemals, daß man das Wort im Grundtexte geborchen übersetzen müsse, so wie Sprüchw. XXX. 17., der einzigen Stelle, wo es außers dem noch vorkommt. Doch ich bin nun überzeugt, daß נאצי, Alter, welches auch die
LXX.

LXX. in ihrer Abschrift vorkommen, dort die wahre Lesart sey.

V. 11. Seine Kleider in Wein waschen.) Das heist, Wein soll da in so großem Ueberflusse seyn, wie Wasser. Das Land Juda war bergicht, also herrlich zum Weinbau gelegen. In diesem Stamme lag das Thal Eschol, woher die Rundschafter, die nach dem Lande Kanaan geschickt wurden, eine so große Weintraube mitbrachten, daß sie auf einem Stabe von zweyen mußte getragen werden. Und, wie Dr. Shaw uns versichert, versieht es noch gegenwärtig, da es wüßt liegt, Egypten und Jerusalem mit Trauben.

V. 13. Am Anfurt des Meers.) Der Stamm Sebulon lag an dem Meere und hatte Häfen an dem Galiläischen See. Wenn er keine an dem mittelländischen Meere hatte, so handelte er wahrscheinlich durch das angrenzende Sidon auf demselben. Durch den Handel genos dieser Stamm den Reichthum der Meere.

V. 14. Die letzte Helfte dieses Verses muß man übersetzen:

Der ruhig in seinem Stalle liegt.

Das

Das Hebr. Wort (בִּנְיָוִן) bedeutet Ders
ter, wo man das Vieh verwahrt; also bey
Eseln und Ochsen, Ställe; bey Schaafen,
Hürden. Aus Moses Segen erhellet, daß
Sebulon sich dem Handel und dieser Stamm
dem Ackerbau widmete. Josephus bezeugt,
daß sein Land sehr fruchtbar gewesen sey.
Die Bewohner unterwarfen sich deswegen
jeder auch noch so sauern Arbeit, gaben sogar
Tribut, um nur die Süßigkeiten desselben in
Frieden zu genießen.

B. 18. Ich warte ic.) Es ist schwer zu
sagen, wie diese Ausrufung auf einmal daher
kommt. Vielleicht erinnerte die Vergleichung
Dans mit einer Schlange den Patriarchen an
die Ränke der alten Schlange, des Satans,
bey der Verführung unsrer ersten Eltern.
Wenn diese Bemerkung gegründet ist, so war
es natürlich, daß er nach der Erlösung, die
nach dem Falle verheissen wurde, sich sehnte,
die durch einen seiner Nachkommen aus dem
Stamme Juda erfüllt werden sollte.

B. 20. Von Ascher.) Die Präposition
vor diesem Worte ist sowohl nach dem Sinn
als Metrum überflüssig, auch haben sie die
alte Uebersetzungen nicht. Man übersetze
also:

Ascher!

Ascher! sein Brod wird fett seyn.

B. 21. Naphthali ist ein Reh, das der
Freiheit genießt,

Er spricht was ihm gefällt.

Dieser Stamm wird von der Seite geschil-
dert, daß er die Freiheit in Handlungen und
in Reden liebt. Josephus spricht von den
Galiläern, die zum Theil Naphthaliten wa-
ren, als von unerschrockenen Männern.

B. 23. Die Schützen 2c.) Der Patriarch
zielt auf den Haß und die Verfolgung, die
Joseph von seinen Brüdern erduldet. Uebris-
gens nehme ich hier folgende Uebersetzung an:

Zwar haßten ihn die Schützen,
Aengstigten ihn und zielten nach ihm.

Auf diese Art bekommen die zwei Zeilen
dieses Verses, die in dem Original versetzt
sind, ihre gehörige Stelle. Eben so muß man
B. 24. die Hände seiner Arme, nicht die
Arme seiner Hände, und B. 25. mit Sees-
gen des Mutterleibes und der Brüste, nicht,
der Brüste und des Mutterleibs, überset-
zen. Viele sonderbare Ausdrücke in der Bi-
bel rühren von solchen Versetzungen her, und
wo ich so etwas finde, da nehme ich mir die
Freiheit, es zu ändern. Denn ich bin über-
zeugt,

zeugt, daß solche Dinge nicht vom Geist Gottes, sondern von den Abschreibern herkommen. Der ganze 24. V. lautet nach meiner Uebersetzung so:

Aber sein Bogen behielt seine Kraft,
Und die Hände seiner Arme wurden ge-
stärkt,

Durch die Hände des mächtigen Gottes
Jakobs,

Durch den Hirten, ja den Fels Israels.

Durch den Hirten 2c.) Im Hebr. durch den Namen des Hirten. So wie Psalm XX, 1. der Name Gottes blos ein Hebraismus statt Gott ist, so ist hier der Name des Hirten eben so viel, als der Hirt. Ich habe daher hier, so wie bey der Uebersetzung jenes Psalms, den Namen ausgelassen, die Masorethen haben hier eine falsche Punktation דַּוִּד . Es muß heißen דָּוִד , wie auch schon Grew angenommen hat.

V. 25. Die Masorethen haben zu Ende des 24. V. ein Punktum gesetzt und die LXX. Vulg., Syr. und Chald. fangen mit dem 25. eine neue Sentenz an. Sie lesen also das erste Wort הַיְיָ statt הַיָּד , wie es auch der Sinn erfordert. Ferner haben die Abschreiber

⸆

ber

ber das η conversivum vor den 2. ersten Vers bis dieses Verses interpolirt. In beiden Fällen verwirft es der Sinn und das Metrum, und die meiste alte und neue Uebersetzer nehmen hier die zukünftige Zeit an. Endlich statt $\eta\eta$ liest der Verfasser der Syr. Uebersetzung $\eta\eta$, welche Lesart auch der Samar. Text und zwei Handschriften haben. Man überseze also:

Und Gott der Allmächtige segne dich 2c.

B. 26. Die Segen deines Vaters.) Der Patriarch spricht hier von sich in der dritten Person, und bezieht sich auf die Segenswünsche, die er im vorhergehenden Kap. B. 15, 16, 19. und 20. dem Ephraim und Manasse, den Söhnen Josephs, ertheilt hatte, Segenswünsche, die so viel umfassend waren, daß sie die fruchtbare Hügel von Ephraim, Basan, Gilead 2c. in sich begriffen; Segenswünsche, die so groß waren, daß sie zum Sprüchwort wurden. Wenn daher ein Israelit den andern zu segnen hatte, so sprach er: Gott mache dich, wie Ephraim und Manasse. Und als Moses den Stamm Josephs segnete, so verweilte er sich am längsten bey der Fruchtbarkeit des Landes und besonders der beständigen Hügel und Berge, die hier der Patriarch nur berührt. S. Deut. XXXIII, 13—17. unten. B.

B. 26. Mit den Seegenwünschen deines Vaters, welche sich erstrecken
Zu dem Seegen der ewigen Berge.

Das Relativum $\text{וְהַ$, welche, ist nicht ausgedrückt, aber doch zu verstehen, die zwei Präpositionen, die von einerley Verbum regiert werden, müssen auch einerley seyn; entweder beide לְ oder beide עַל . Doch sie mögen beide לְ oder עַל heißen, welches letztere die wahrscheinlichste Lesart ist, so muß man immer das Verbum und die Präposition übersetzen bis dahin gehen, oder, bis dahin sich ausdehnen.

Ebendas. Der ewigen Berge.) Dr. K. Gren hat hier den Text schön berichtigt. Er liest וְהַרְרֵי קָדִים , welches diese Zeile zum Gegensatz der folgenden macht und in der Parallel Stelle Deut. XXXIII, 15. vorkommt. Als Zeugen führt er noch an die LXX. und Hab. III, 5. und den Samar. Text, welcher וְהַרְרֵי liest, so wie auch 8. Handschriften.

B. 27. Benjamin wird raubgierig seyn
wie der Wolf!

Des Abends wird er von der Beute gessen,

Und für den Morgen wird er einen Theil
des Raubs übrig lassen.

F 2

Des

Des Abends 2c.) Ich habe die Worte Morgen und Abend mit einander versetzt. Der Wolf heist in der Bibel der Wolf des Abends, weil er des Abends sich aufmacht, seine Beute zu haschen; dabey ist er so raubgierig, daß er sich so viel nimmt, daß es auch noch für den Morgen hinreicht. In dieser Stellung der Worte zeigen Abend und Morgen die ganze Nacht an. In dieser Bedeutung kommen sie Num. IX, 15. vor und diese Bedeutung sollten sie, wie der große Bochart sagt, auch hier haben. Allein nach der gegenwärtigen Stellung der Worte bedeuten sie unstreitig den ganzen Tag, ein Sinn, der hierher nicht paßt. Hätte Bochart in unsern Tagen gelebt, wo er nicht mehr die Fesseln der Masore getragen hätte, so würde er selbst diese Versetzung vorgenommen haben. Habakuk I, 8. vergleicht die Schaaren der Chaldäer wegen ihrer Raubgier mit den Wölfen am Abend.

Ihre Rosse sind schneller als Leoparde,
Und ihre Räuber blutdürstiger als Wölfe
des Abends.

Aus der Ferne ziehen ihre Reuter daher,
Sie fliegen nach ihrer Beute, wie der
Adler herabstürzt auf's Aas.

Ich

Ich habe den ganzen Vers citirt, um bemerken zu können, daß das Wort *wah* (Luther hats mit *wa* verbunden übersetzt, ziehen mit großen Haufen daher) ein Schreibfehler für *wah* ist, welches der Abschreiber nicht auslöschten mochte, aus Furcht seine Kopie zu verunstalten. Der Syrer hat es nicht und die LXX. wußten nicht, was sie daraus machen sollten.



V.

Der Siegesgesang Moses, als das Heer der Egypter im rothen Meer umgekommen war. Exod.

XV, 1—18.



V. 1. Und sprachen.) Im Hebr. Und sie sprachen indem sie sprachen. Allein eins von diesen Worten ist nothwendig überflüssig.

Ebendasselbst. Ich will singen.) Muß heißen: Singet 2c. Miriam, die **V.** 21. diesen **V.** wiederholt, giebt das Verbum in der zwenten Person des Pluralis. Das stimmt mit dem Metrum überein, auch haben die alte Versionen das Verbum im Plural.

§ 3

Das